

Thesen

Netzwerk Caring Communities



Februar 2024

Ausgangslage und Wirkungsabsichten

Caring Communities sind Teil einer gesellschaftlichen Bewegung mit verschiedenen Agierenden aus Zivilgesellschaft, Pflege, Soziokultur, Gemeinwesenarbeit, Sozialdiakonie, Compassionate Cities u.a., die sich für den sozialen Zusammenhalt engagieren.

Die Zukunft stellt uns vor Zerreihsproben: Klimakrise, Polarisierung zwischen Arm und Reich, weltweite Fluchtbewegungen sowie massive Veränderungen der demographischen Struktur.

Die Spannungen und Herausforderungen, sowohl zwischen Menschen als auch zwischen Ländern und Kontinenten, fordern neue Ansätze. Mit der Stärkung inklusiver Kohäsion und Solidarität zeigt die Bewegung der Caring Communities einen zukunftsweisenden Umgang im Sinne einer gerechten und nachhaltigen Gesellschaft.

Angestrebt wird eine Gesellschaft, in der das Gemeinwohl im Zentrum steht. Diese setzt auf Kooperation statt Konkurrenz und auf Gemeinsinn statt grenzenlosen Individualismus.

Durch ihr umfassendes Verständnis von Sorge und Sorgearbeit und deren gerechte Verteilung werden Caring Communities zu Keimzellen einer gesellschaftlichen Transformation, die sich an folgenden Leitsätzen orientieren.

Thesen

- > Caring Communities streben ein gutes Leben von der Geburt bis zum Lebensende für alle an. Sie setzen sich solidarisch ein für gerechte Lebensverhältnisse für alle Menschen, unabhängig von Alter, Herkunft, Geschlecht, sexueller Orientierung, Fähigkeiten, materiellen Ressourcen oder Religion.
- > Caring Communities tragen im Rahmen der Zivilgesellschaft zusammen mit dem Sozialstaat und weiteren Institutionen aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und Wissenschaft zu einer sorgenden Gesellschaft bei.
- > Caring Communities basieren auf der Idee gegenseitiger Unterstützung und Sorge in einer Gemeinschaft, die auf Inklusion und Partizipation aller baut.
- > Caring Communities verbinden und formen informelle, formelle und professionelle Sorgearbeit in vielfältigen Kontexten und machen diese sichtbar.
- > Caring Communities bieten Räume zum Experimentieren, um neue Wege und Formen der Sorge zu entwickeln und zu erproben.
- > Caring Communities fördern den Austausch und das Zusammenwirken, um die unterschiedlichen Erfahrungen, Fähigkeiten und Ressourcen aller Menschen einzubeziehen und daraus Nutzen zu generieren.
- > Caring Communities fordern Rahmenbedingungen und Ressourcen für eine Kultur der Sorge sowie deren strukturelle Verankerung. Dies erfordert die Auseinandersetzung mit Politik, Wirtschaft und Gesellschaft und deren Bereitschaft zu Anpassungen.

Autor:innen der Spurgruppe des Netzwerks Caring Communities Schweiz, im Austausch mit der Spurengruppe aus Deutschland, Österreich, Schweiz (D-A-CH)

Anna Dietsche, Soziokulturelle Animatorin, kommon

Sandra Herren, ARTISET Bildung, hfg – Höhere Fachschule für Gemeindeanimation

Eva Niedermann, Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich, Abt. Kirchenentwicklung, Alter & Generationen.

Hans Rudolf Schelling, ehem. Geschäftsführer Zentrum für Gerontologie UZH

Robert Sempach, Netzwerk Caring Communities Schweiz

Ruedi Winkler, Personal- und Organisationsentwicklung




Peter Zängl, Fachhochschule Nordwestschweiz, Hochschule für Soziale Arbeit

Fachlicher Bezug

Zängl, Peter (2023). Was ist eine Caring Community? In: Sempach, R., Steinebach, C., Zängl, P. (Hrsg.), Care schafft Community – Community braucht Care. Wiesbaden: Springer VS.

Wir unterstützen Caring Communities mit Vernetzung, Wissen und Erfahrungsaustausch.

Netzwerk Caring Communities Schweiz
caringcommunities.ch
mail@caringcommunities.ch

 [netzwerkcaringcommunities](#)
 [netzwerk-caring-communities](#)
 caringcommunities.ch/newsletter



Teil des gesellschaftlichen
Engagements der Migros-Gruppe:
migros-engagement.ch



Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera



Beisheim Stiftung

**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER



reformierte
kirche kanton zürich